

Bundesminister für Digitales und Verkehr

Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

26. März 2024

## Erhöhung der Trassenpreise

Sehr geehrter [REDACTED]

die nun beschlossene Erhöhung der Trassenpreise für das Fahrplanjahr 2025 belasten vor allem den eigenwirtschaftlichen Schienengüterverkehr und den Schienenpersonenfernverkehr in einem mittlerweile gefährlichen Maße. In Verbindung mit der im aktuellen Bundeshaushalt erheblich abgesenkten Trassenpreisförderung ergibt sich zukünftig eine beispiellose Mehrbelastung, in deren Rahmen nicht nur die Verkehrsziele der Bundesregierung nicht mehr erreicht werden können, sondern auch eine Reihe von Eisenbahnverkehrsunternehmen an den Rand ihrer wirtschaftlichen Existenz gebracht werden. Diese Herausforderung trifft auf ein Umfeld sinkender haushälterischer Spielräume der Bundesregierung, in dem Eisenbahnverkehrsunternehmen im Rahmen der Korridorsanierung zudem erhebliche Mehrbelastungen zu schultern haben werden.

Die deutliche Erhöhung der Trassenpreise liegt in der Logik des geltenden Regulierungsprozesses, der sich angesichts des derzeitigen Umfeldes dysfunktional auswirkt. Einzig der Bund hat es in der Hand, durch einen finanziellen Ausgleich wirksam Abhilfe zu schaffen. Die Eisenbahnverkehrsunternehmen haben u. a. durch langfristige Investitionen die Möglichkeiten geschaffen, die Ziele der Bundesregierung zur Entwicklung des Verkehrs zu erreichen. Mit dieser signifikanten Trassenpreiserhöhung drohen sie die Chance zu verlieren, ihre unternehmerischen Ziele zu erreichen – und damit auf die verkehrspolitischen Ziele der Regierung einzuzahlen. Aus den genannten Gründen fordern wir Sie auf, kurzfristig einen Ausgleich der Erhöhung der Trassenpreise vorzunehmen, z. B. über das Instrument der Trassenpreisförderung. Wir halten dieses Instrument für einen geeigneten Weg, im Rahmen des geltenden Regulierungsrechts und mit der gebotenen Schnelligkeit den Unternehmen eine spürbare Kompensation in Aussicht zu stellen. Dies wäre bereits jetzt ein Signal an die Bahnen, die heute vor der Entscheidung stehen, welche Trassen sie im Jahresnetzfahrplan 2025 anmelden.

Wir erwarten von Ihrem Haus zudem in Kürze einen gemeinsamen Prozess zur umfassenden Neuregelung des Trassenpreissystems der Bahnen des Bundes, wie ihn der Parlamentarische Staatssekretär Theurer auf unserem Forum Schienengüterverkehr bereits ins Gespräch gebracht hat.

Wir lieben  
**EUROPA**



We love Europe  
Nous aimons l'Europe  
Noi amiamo l'Europa  
Kochamy Europe  
[www.vdv.de/wirliebeneuropa](http://www.vdv.de/wirliebeneuropa)

Verband Deutscher  
Verkehrsunternehmen e. V.

Hauptgeschäftsstelle  
Kamekestraße 37–39  
50672 Köln  
T 0221 57979-0  
F 0221 57979-8000

[info@vdv.de](mailto:info@vdv.de)  
[www.vdv.de](http://www.vdv.de)

Sitz des Vereins ist Köln  
AG Köln VR 4097

Lobbyregister-Nr. bei Bundestag und  
Bundesregierung: R001242  
USt.-IdNr. DE 814379852

Haltestellen  
Stadtbahnhof bis Friesenplatz,  
Regionalzüge bis  
Bahnhof Köln West

Der VDV als Branchenverband der Schienenverkehrsunternehmen im Güter- und Personenverkehr, der Aufgabenträger sowie der Schieneninfrastrukturunternehmen wird Ihrem Haus einen Konzeptvorschlag unterbreiten und steht für den Dialog um eine Neufassung des Trassenpreissystems bereit.

Mit freundlichen Grüßen

